

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948**

121 (20.9.1948)



KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Veröffentlichungstage: Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag, Redaktion u. Verlags-Amt: Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 822/923. Druck: Bad. Presse, Karlsruhe, Anzeigen- u. Verteilungs-Kb., Kaiserstr. 60, Tel. 6649. Bezugspreis monatl. DM 2.49 (inkl. Trägergeb.).

Montag, 20. September 1948

Postzustellung DM 2.25 zuzüglich Zustellgebühr. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige (48 mm breite) Millimeterbreite Millimeter-Grundpreis DM -20 in flüchtigen sichten zur Zeit gültigen Preistabelle Nr. 2a. - Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 92635.



Bernadotte starb für den Frieden

Unser Bild zeigt Graf Folke Bernadotte, der in Jerusalem einem Mordanschlag zum Opfer fiel. Er wurde 1895 in Stockholm geboren und war ein Neffe König Gustaf V. von Schweden. Sein Vater hatte 1888, als er eine bürgerliche heiratete, auf alle Thronrechte verzichtet und den Titel „Prinz Bernadotte“ angenommen. Nach einer kurzen glänzenden Laufbahn in der schwedischen Armee nahm Graf Folke als Major seinen Abschied, um sich seinen philantropischen Neigungen widmen zu können. 1926 heiratete er Estelle Roméne Manville, die Tochter eines amerikanischen Multimillionärs.

Seit 1943 ist er Präsident der schwedischen Boy-Scout-Bewegung, an deren Arbeit auch seine Gattin führend beteiligt ist. 1944 wurde er zum Vizepräsidenten des schwedischen Roten Kreuzes ernannt und am 1. Januar 1948 zu dessen Präsidenten.

Während der letzten Kriegstage floh Graf Folke Bernadotte als inoffizieller Unterhändler mehrfach nach Deutschland, um mit Himmler vorbereitende Kapitulationsbesprechungen zu führen. Er übermittelte das deutsche Kapitulationsangebot über Stockholm an die Regierungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten.

Seit Kriegsende hat sich Graf Bernadotte als Leiter des schwedischen Hilfswerkes für Deutschland und acht weitere europäische Länder größte Verdienste erworben. Inspektionsreisen führten ihn in deutsche Städte.

Am 20. Mai 1948 ernannte die UN-Generalfürsorge für Palästina, Bernadotte nahm den Auftrag an und trat am 28. Mai mit seinen beiden Begleitern, den Herren des Roten Kreuzes und der UN-Generalfürsorge, in Kairo ein. Es ist zum großen Teil seinen Bemühungen zu verdanken, daß ein Waffenstillstand in Palästina erzielt werden konnte. Im Kampf zwischen Juden und Arabern, ist er am Freitag dem Krieg, den er schlichten wollte, zum Opfer gefallen. (DENA)

Burmas Außenminister gestorben

Rangun, 19. Sept. (DENA-REUTER) Der frühere burmesische Außenminister U Tin Tut, auf den am Samstag ein Attentat verübt wurde, ist, wie die burmesische Botschaft in London am Sonntag früh bekanntgab, seinen Verletzungen erlegen. U Tin Tut gehörte dem burmesischen Exekutivrat als Finanzminister an, als U Aung San und die Minister seines Kabinetts einen Mordanschlag zum Opfer fielen. Den Außenministerposten bekleidete er im November 1947 und blieb auch in dem ersten burmesischen Kabinett nach der Unabhängigkeitserklärung im Januar 1948 im Amt, trat jedoch im Juli mit der Begründung zurück, daß er mit der politischen Entwicklung in Burma nicht mehr ganz übereinstimme.

Welt-Rundschau

WASHINGTON. Präsident Truman begab sich in seiner Eigenschaft als demokratischer Präsidentschaftskandidat auf eine Propagandareise durch die USA. / Hollands Außenminister Udo Slikker führte eine zweiseitige Besprechung mit dem stellvertretenden amerikanischen Außenminister Robert Lovett über Fernostfragen. - LONDON. Bei Flugvorführungen in Manston, Kent, stürzte ein zweimotoriges Flugzeug von Typ Moskito auf mehrere Kraftwagen und Radfahrer. Neun Personen kamen ums Leben. - MADRID. General Franco führte laut Reuters an Bord eines zoonischen Zerstörers vor der Nord-West-Küste Spaniens eine weitere Besprechung mit Don Juan. - HANKING. Chinesische Vorkämpfer haben bei ihrer Frontoffensive in der Provinz Schantung 380 000 Mann erbeutet. (Alle nicht gesicherten Nachrichten: DENA)

„Sternbande“ gibt Mord an Bernadotte zu

Regierung von Israel erklärt die jüdische Extremisten-Organisation für ungesetzlich

Tel Aviv, 19. Sept. (UP) Die unter dem Namen „Sternbande“ bekannte jüdische Extremistenorganisation gab bekannt: „Wir töteten Bernadotte“. Die Regierung des jüdischen Staates Israel erklärte die Extremistenorganisation „Sternbande“ für ungesetzlich und nahm eine größere Anzahl ihrer Angehörigen in Haft. Gegen sie wird die Anklage der „Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates“ erhoben. Die Zahl der Verhafteten soll bereits 400 übersteigen.

In jüdischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Ermordung des UN-Mittlers den „schwarzen Tag“ für den jungen jüdischen Staat bedeute. Die Regierung und das Volk von Israel befürchten, daß der Tod des Grafen Bernadotte für ihren Staat noch nachteilige Folgen nach sich ziehen könne, als es die Täter des Verbrechens ermesen konnten. Als Begründung für die Morde wurde von der Sternorganisation angegeben, der Graf habe „für die Briten gearbeitet und ihre Befehle ausgeführt.“

Im Verlauf ihrer Fahndungsmaßnahmen nach den Mördern des Grafen Bernadotte hat die Regierung Israels eine Aus- und Einreiseperrre über das Land verhängt. Alle Visa wurden eingezogen und niemand darf das Land Israel betreten oder verlassen. Der Generalsekretär der israelischen Polizei erklärte dem Vertreter der United Press, er sei davon überzeugt, daß das Verbrechen von der Sterngruppe verübt worden sei. Das wichtigste Ziel der jetzt eingeleiteten Fahndungsaktion ist die Ergreifung des verschwundenen Führers der Sterngruppe, Nathan Friedmann Yellin. Über die jüdischen Bedrocks Jerusalems wurde bis auf weiteres eine Ausgangsperre verhängt.

Ralph Bunche, der amtierende UN-Vermittler für Palästina, unterstrich auf einer Pressekonferenz in Haifa seine Entschlossenheit, die Vermittlung Bernadottes zu erfüllen und den Waffenstillstand fortzuführen. Der leitende Beamte der Vereinten Nationen in Palästina schob der Regierung Israels die volle Verantwortung an der Ermordung des UN-Vermittlers, Graf Folke Bernadotte zu. Er be-

schuldigte Israel, einen Waffenstillstandsbruch „allerschwerster Art“ begangen zu haben.

UN-Sicherheitsrat tagte

Der Welticherheitsrat trat laut Reuters am Samstag in Paris zu einer Sondersitzung zusammen, um die Lage, die sich aus der Ermordung Graf Bernadottes ergeben hat, zu prüfen. Der Vertreter Großbritanniens, Sir Alexander Cadogan, der zur Zeit den Vorsitz führt, brachte zu Beginn den Abscheu aller vor dem Verbrechen zum Ausdruck und würdigte die Persönlichkeit und das Werk Graf Bernadottes. Sein Tod müsse für alle ein Ansporn sein, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, um Palästina den Frieden zu bringen. Aus Paris berichtet DENA: Falls der Sicherheitsrat beschließen sollte, das Amt des UN-Vermittlers für Palästina beizubehalten, wird höchstwahrscheinlich, wie nach Reuters aus gut unterrichteter Quelle verlautet, Dr. Ralph Bunche, dessen Posten als Nachfolger des ermordeten Grafen Bernadotte übernommen. Bunche ist Direktor der UN-Abteilung für Treuhandsfragen und arbeitete an der Lösung des Palästina-Problems mit, seit sich die Vereinten Nationen damit beschäftigten. Er war zuletzt erster Sekretär Graf Bernadottes.

Haidarabad unter indischer Militärverwaltung

Der Nizam will mit dem indischen Generalgouverneur verhandeln

Neu Delhi, 19. Sept. (DENA-REUTER). Der Nizam von Haidarabad gab in einer Rundfunkansprache bekannt, daß sein ältester Sohn, der Prinz von Barar, an die Spitze eines vorläufigen Ausschusses gestellt worden sei, der die Staatsgeschäfte nach dem Rücktritt der Regierung führe. Er ordnete den freien Zutritt indischer Truppen nach Secunderabad an und gab bekannt, daß er mit dem indischen Generalgouverneur Verbindung aufgenommen habe, um einen Feuererlöschungsbefehl an die indischen Truppen zu erwirken. Er betonte, daß es nicht schwierig sein werde, zu Abmachungen mit der indischen Regierung zu kommen, wenn Gesetz und Ordnung wiederhergestellt sind. Das Oberkommando der indischen Südmarmee gab bekannt, daß die Armee von Haidarabad dem Feuererlöschungsbefehl des Nizam Folge leiste.

Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte Haidarabads, General E. Ud-ud-Din, ergab sich am Samstag um 16.30 Uhr örtlicher Zeit dem Kommandeur der ersten indischen Panzerdivision General Chaudhury.

Chaudhury wurde von der indischen Regierung zum Militärgouverneur von Haidarabad ernannt, das unter Militärverwaltung gestellt wurde.

Der indische Ministerpräsident Pandit Nehru hielt einer Meldung des indischen Rundfunks zufolge, anlässlich der Beendigung der Kampfhandlungen in Haidarabad eine Rede, in der er dem indischen Volk für seine Disziplin und Einheit dankte und der Bevölkerung von Haidarabad baldige Wahlen für eine verfassunggebende Versammlung zusicherte.

Westdiplomaten zum elften Mal im Kreml

Smith besprach mit Molotow seine rein amerikanischen Angelegenheiten

Moskau, 19. Sept. (DENA) Die Vertreter der drei Westmächte sind laut AFP am Samstagvormittag erneut zu einer Konferenz mit Außenminister Molotow im Kreml zusammengetreten. Die Besprechungen waren Reuters zufolge nach zweieinhalb Stunden beendet. Anschließend begaben sich die Vertreter der drei Westmächte in die amerikanische Botschaft und setzten einen gemeinsamen Bericht auf, der sofort nach London, Washington und Paris geleitet wurde.

Der amerikanische Botschafter in Moskau, Walter Bedell Smith, hatte im Anschluß an die gemeinsame Besprechung mit Außenminister Molotow eine fünfminütige Unterredung mit dem sowjetischen Außenminister, bei der die Vertreter Frankreichs und Großbritanniens nicht zugegen waren. Wie Bedell Smith erklärte, hatte er mit Molotow noch „eine rein amerikanische Angelegenheit“ zu besprechen. Der amerikanische Botschafter lehnte es ab, irgendwelche Angaben darüber zu machen, ob es sich um die letzte Sitzung handelte und ob ein Kommuniqué veröffentlicht wird.

London, 19. Sept. (DENA-APF) Der britische Außenminister Ernest Bevin hat am Sonntagmorgen dem Sitzungsbericht über die elfte Kremlbesprechung von seinem Sonderbeauftragten Frank Roberts erhalten. Ein Regierungssprecher, der über den Bericht befragt wurde, lehnte es ab, sich dazu zu äußern. Wie er sagte, studiere der Außenminister noch den Bericht.

„Weltbürger Nr. 1“ verhaftet

Paris, 19. Sept. (DENA-REUTER). Die französische Polizei verhaftete am Freitagabend Garry Davis, der kürzlich seine amerikanische Staatsbürgerschaft aufgab, um „Weltbürger Nr. 1“ zu werden. Davis hatte sich auf dem „Territorium der UN“ vor dem Palais de Chaillot, dem Sitz der am Dienstag beginnenden Vollversammlung, ein Zelt errichtet. Der „Weltbürger“ protestierte gegen seine Verhaftung, leistete aber keinen Widerstand. Eine Menschenmenge jubelte Davis zu, als er mit einem Polizeiwagen davonfuhr.

General Kotikow wünscht Urteils-Ueberprüfung

Sowjets erwägen die Auslieferung von Westberliner Stadtverordneten

Berlin, 19. Sept. (DENA). Der sowjetische Kommandant von Berlin, General Kotikow, hat, wie jetzt bekannt wird, am Freitag ein Schreiben an den Staatsanwalt des sowjetischen Militärtribunals in Berlin gerichtet, und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Verhandlung gegen die fünf Demonstranten, die zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden, mehrere Tatsachen, die zugunsten der Angeklagten sprechen, unberücksichtigt geblieben seien. Kotikow bringt zum Ausdruck, daß diese Tatsachen seiner Ansicht nach Hoffnung dafür bieten, daß der Staatsanwalt kraft seiner Aufsichtsbefugnis die Anklage dem Militärtribunal zur Prüfung vorlege. Das Militärtribunal, so schreibt General Kotikow, habe bei seiner Verhandlung nicht berücksichtigt, daß die Verurteilten unter dem Einfluß der Program-Reden faschistischen Charakters einiger Personen der Berliner Verwaltungsorgane gehandelt haben. Der General lenkte ferner die Aufmerksamkeit des Staatsanwaltes auf das eingegangene ergänzende Material, auf die Reden von Mattik, Reuter, Neumann, Dr. Suhr, Dr. Friedensburg und andere, die zur Program-Aktion aufgerufen haben. Außerdem, so schließt Kotikow, habe das Militärtribunal der sowjetischen Garnison die Tatsache unberücksichtigt gelassen, daß die faschistische Provokation vom 9. September offenbar durch Anstiftung verursacht worden.

Die sowjetische Militärverwaltung erwägt gegenwärtig, wie am Sonntag von unterrichteter sowjetischer Seite verlautet, die Forderung nach Auslieferung von Professor Ernst Reuter, Franz Neumann, Kurt Mattik, Dr. Otto Suhr, Dr. Ferdinand Friedensburg und anderen Sprechern, die am 9. September auf der Kundgebung am Platz der Republik teilgenommen haben. Für diese Auslieferung, so wird weiter bekannt, sollen die fünf von einem sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilten Berliner begnadigt werden.

Das von General Kotikow am Samstag geforderte Revisionsverfahren vor dem höchsten sowjetischen Militärtribunal in Deutschland werde voraussichtlich „nach Sichtung des vorliegenden neuen Beweismaterials eine Anklage gegen die wahren Hintermänner der Program-Aktion am Brandenburger Tor unter gleichzeitiger Zurückziehung verschiedener Anklagepunkte gegen die fünf Steinwerfer“ ergeben. Informierte Beobachter erwarten von der Revisionsverhandlung des obersten Militärtribunals eine Verwerfung der ausgesprochenen Urteile, weisen aber darauf hin, daß das sowjetische Militärstrafgesetzbuch die Möglichkeit eines Geiselnahurteils bis zur Inhaftierung der wahren Schuldigen vorsieht.

Französisches Finanzprogramm angenommen

Quelle stellte mit der Steuergesetz-Abstimmung die Vertrauensfrage

Paris, 19. Sept. (DENA-APF). Der Finanzausschuß der französischen Nationalversammlung hat die Finanzvorlage der Regierung mit 22 gegen 13 Stimmen angenommen.

Wie UP aus der französischen Hauptstadt meldet, wurde im Verlauf einer zehntägigen Marathon-Sitzung der französischen Nationalversammlung die Steuergesetzgebung des neuen Kabinetts Quelle mit einem Abstimmungsergebnis von 291 zu 251 bei 24 Stimmenthaltungen angenommen.

Vor der Abstimmung beschloß das Kabinett, an die Abstimmung über die Steuergesetzgebung die Vertrauensfrage zu knüpfen, so daß der Kammer keine andere Wahl blieb, als entweder für das Gesetz zu stimmen, oder eine neue Regierungskrise herbeizuführen. Die Nationalversammlung entschloß sich für die erste Alternative.

Paris, 19. Sept. (DENA-REUTER). In Grenoble, wo der Leiter der „französischen Volksunion“ (RPF), General de Gaulle zum Abschluß seiner Propagandareise durch Südfrankreich eine Rede hielt, kam es am Samstag zu Zusammenstößen zwischen Anhängern und Gemern des Generals, bei denen eine Person getötet und achtzehn verletzt wurden. Die Stadt befand sich bereits seit den frühen Morgenstunden in politischer Erregung. Während die Kommunisten erklärten, ihr Büro sei überfallen worden, behaupteten die Mitglieder der RPF,

Strafherabsetzung für Buchenwald-Angeklagte

US-Militärregierung verwandelt Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus

Berlin, 19. Sept. (DENA). Die amerikanische Militärregierung für Deutschland gab die zwölf übrigen Strafherabsetzungen für die Verurteilten des Buchenwaldprozesses bekannt. Neben der Strafherabsetzung bei Ise Koch wurden danach die Todesstrafen Angeklagten Otto Barnewald, Guido Reimer, Philipp Grimm, Heinrich Hackmann, Hebnuth Roscher und Albert Schwartz in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Der Angeklagte Peter Merker, der ebenfalls zum Tode verurteilt war, wurde

zu 20 Jahren Zuchthaus begnadigt. Die lebenslänglichen Zuchthausstrafen der Angeklagten Josias zu Waldeck und Werner Orrenau wurden in 20 Jahre Zuchthaus umgewandelt und die des Angeklagten Edwin K. Ellenbogen in 15 Jahre Zuchthaus. Außerdem wurden die 19jährige Zuchthausstrafe des Angeklagten Walter Wendt auf 5 Jahre und die 10jährige des Angeklagten August Bender auf drei Jahre herabgesetzt. Die Urteile der anderen 18 Angeklagten, darunter 13 Todesstrafen, wurden bestätigt.

Neue ERP-Zuteilungen

Washington, 19. Sept. (DENA-REUTER). Die ERP-Verwaltung (ECA) kündigte die Zuteilungen von weiteren 1679 MILL. Dollar für die nächsten drei Monate an die Marshallplan-Länder an. Den größten Teil erhält Großbritannien mit 500 MILL. Dollar, es folgen Frankreich 380 MILL. und Italien 235 MILL. An vierter Stelle steht Westdeutschland mit 175 MILL. Dollar.

Clay zum Tag der US-Air-Force

Heidelberg, 19. Sept. (DENA). Die Bedeutung eines Luftunternehmens, das mehr als zweieinhalb Millionen Menschen mit dem täglichen Brot versorgt, liegt darin, daß es demonstriert, wie tief unser Friedenswille ist, sagte General Clay in einer Erklärung, die er am Samstag, anlässlich des Tages der amerikanischen Luftstreitkräfte über den amerikanischen Soldatensender AFN abgab. General Clay dankte den Soldaten der amerikanischen Luftstreitkräfte für ihre bisher im Luftbrückeneinsatz gezeigten Leistungen und hob hervor, daß gerade die Luftbrücke nach Berlin das Interesse der Völker aller Welt gewonnen habe, die es ablehnen, daß die Drohung mit Aushungerung als politische Waffe verwandt wird. Die bisherige Durchführung der Operation habe den hohen Stand der technischen Ausrüstung und Ausbildung der US-Luftstreitkräfte bewiesen.

Kölner Herbstmesse eröffnet

Köln, 19. Sept. (DENA) Die diesjährige Kölner Herbstmesse wurde am Sonntag in Anwesenheit von belgischen und holländischen Wirtschaftsvorstellern eröffnet. Der Kölner Oberbürgermeister Dr. Schwering hob in seiner Ansprache besonders die Bedeutung der Messe für die Normalisierung des Handelsverkehrs mit den Nachbarstaaten hervor. An der jetzt eröffneten Textilmesse haben sich insgesamt etwa 800 Aussteller beteiligt.

Westdiplomaten zum elften Mal im Kreml

Smith besprach mit Molotow seine rein amerikanischen Angelegenheiten

Moskau, 19. Sept. (DENA) Die Vertreter der drei Westmächte sind laut AFP am Samstagvormittag erneut zu einer Konferenz mit Außenminister Molotow im Kreml zusammengetreten. Die Besprechungen waren Reuters zufolge nach zweieinhalb Stunden beendet. Anschließend begaben sich die Vertreter der drei Westmächte in die amerikanische Botschaft und setzten einen gemeinsamen Bericht auf, der sofort nach London, Washington und Paris geleitet wurde.

„Weltbürger Nr. 1“ verhaftet

Paris, 19. Sept. (DENA-REUTER). Die französische Polizei verhaftete am Freitagabend Garry Davis, der kürzlich seine amerikanische Staatsbürgerschaft aufgab, um „Weltbürger Nr. 1“ zu werden. Davis hatte sich auf dem „Territorium der UN“ vor dem Palais de Chaillot, dem Sitz der am Dienstag beginnenden Vollversammlung, ein Zelt errichtet. Der „Weltbürger“ protestierte gegen seine Verhaftung, leistete aber keinen Widerstand. Eine Menschenmenge jubelte Davis zu, als er mit einem Polizeiwagen davonfuhr.

General Kotikow wünscht Urteils-Ueberprüfung

Sowjets erwägen die Auslieferung von Westberliner Stadtverordneten

Berlin, 19. Sept. (DENA). Der sowjetische Kommandant von Berlin, General Kotikow, hat, wie jetzt bekannt wird, am Freitag ein Schreiben an den Staatsanwalt des sowjetischen Militärtribunals in Berlin gerichtet, und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Verhandlung gegen die fünf Demonstranten, die zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden, mehrere Tatsachen, die zugunsten der Angeklagten sprechen, unberücksichtigt geblieben seien. Kotikow bringt zum Ausdruck, daß diese Tatsachen seiner Ansicht nach Hoffnung dafür bieten, daß der Staatsanwalt kraft seiner Aufsichtsbefugnis die Anklage dem Militärtribunal zur Prüfung vorlege. Das Militärtribunal, so schreibt General Kotikow, habe bei seiner Verhandlung nicht berücksichtigt, daß die Verurteilten unter dem Einfluß der Program-Reden faschistischen Charakters einiger Personen der Berliner Verwaltungsorgane gehandelt haben. Der General lenkte ferner die Aufmerksamkeit des Staatsanwaltes auf das eingegangene ergänzende Material, auf die Reden von Mattik, Reuter, Neumann, Dr. Suhr, Dr. Friedensburg und andere, die zur Program-Aktion aufgerufen haben. Außerdem, so schließt Kotikow, habe das Militärtribunal der sowjetischen Garnison die Tatsache unberücksichtigt gelassen, daß die faschistische Provokation vom 9. September offenbar durch Anstiftung verursacht worden.

Westdiplomaten zum elften Mal im Kreml

Smith besprach mit Molotow seine rein amerikanischen Angelegenheiten

Moskau, 19. Sept. (DENA) Die Vertreter der drei Westmächte sind laut AFP am Samstagvormittag erneut zu einer Konferenz mit Außenminister Molotow im Kreml zusammengetreten. Die Besprechungen waren Reuters zufolge nach zweieinhalb Stunden beendet. Anschließend begaben sich die Vertreter der drei Westmächte in die amerikanische Botschaft und setzten einen gemeinsamen Bericht auf, der sofort nach London, Washington und Paris geleitet wurde.

„Weltbürger Nr. 1“ verhaftet

Paris, 19. Sept. (DENA-REUTER). Die französische Polizei verhaftete am Freitagabend Garry Davis, der kürzlich seine amerikanische Staatsbürgerschaft aufgab, um „Weltbürger Nr. 1“ zu werden. Davis hatte sich auf dem „Territorium der UN“ vor dem Palais de Chaillot, dem Sitz der am Dienstag beginnenden Vollversammlung, ein Zelt errichtet. Der „Weltbürger“ protestierte gegen seine Verhaftung, leistete aber keinen Widerstand. Eine Menschenmenge jubelte Davis zu, als er mit einem Polizeiwagen davonfuhr.

General Kotikow wünscht Urteils-Ueberprüfung

Sowjets erwägen die Auslieferung von Westberliner Stadtverordneten

Berlin, 19. Sept. (DENA). Der sowjetische Kommandant von Berlin, General Kotikow, hat, wie jetzt bekannt wird, am Freitag ein Schreiben an den Staatsanwalt des sowjetischen Militärtribunals in Berlin gerichtet, und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Verhandlung gegen die fünf Demonstranten, die zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden, mehrere Tatsachen, die zugunsten der Angeklagten sprechen, unberücksichtigt geblieben seien. Kotikow bringt zum Ausdruck, daß diese Tatsachen seiner Ansicht nach Hoffnung dafür bieten, daß der Staatsanwalt kraft seiner Aufsichtsbefugnis die Anklage dem Militärtribunal zur Prüfung vorlege. Das Militärtribunal, so schreibt General Kotikow, habe bei seiner Verhandlung nicht berücksichtigt, daß die Verurteilten unter dem Einfluß der Program-Reden faschistischen Charakters einiger Personen der Berliner Verwaltungsorgane gehandelt haben. Der General lenkte ferner die Aufmerksamkeit des Staatsanwaltes auf das eingegangene ergänzende Material, auf die Reden von Mattik, Reuter, Neumann, Dr. Suhr, Dr. Friedensburg und andere, die zur Program-Aktion aufgerufen haben. Außerdem, so schließt Kotikow, habe das Militärtribunal der sowjetischen Garnison die Tatsache unberücksichtigt gelassen, daß die faschistische Provokation vom 9. September offenbar durch Anstiftung verursacht worden.

Westdiplomaten zum elften Mal im Kreml

Smith besprach mit Molotow seine rein amerikanischen Angelegenheiten

Moskau, 19. Sept. (DENA) Die Vertreter der drei Westmächte sind laut AFP am Samstagvormittag erneut zu einer Konferenz mit Außenminister Molotow im Kreml zusammengetreten. Die Besprechungen waren Reuters zufolge nach zweieinhalb Stunden beendet. Anschließend begaben sich die Vertreter der drei Westmächte in die amerikanische Botschaft und setzten einen gemeinsamen Bericht auf, der sofort nach London, Washington und Paris geleitet wurde.

„Weltbürger Nr. 1“ verhaftet

Paris, 19. Sept. (DENA-REUTER). Die französische Polizei verhaftete am Freitagabend Garry Davis, der kürzlich seine amerikanische Staatsbürgerschaft aufgab, um „Weltbürger Nr. 1“ zu werden. Davis hatte sich auf dem „Territorium der UN“ vor dem Palais de Chaillot, dem Sitz der am Dienstag beginnenden Vollversammlung, ein Zelt errichtet. Der „Weltbürger“ protestierte gegen seine Verhaftung, leistete aber keinen Widerstand. Eine Menschenmenge jubelte Davis zu, als er mit einem Polizeiwagen davonfuhr.

General Kotikow wünscht Urteils-Ueberprüfung

Sowjets erwägen die Auslieferung von Westberliner Stadtverordneten

Berlin, 19. Sept. (DENA). Der sowjetische Kommandant von Berlin, General Kotikow, hat, wie jetzt bekannt wird, am Freitag ein Schreiben an den Staatsanwalt des sowjetischen Militärtribunals in Berlin gerichtet, und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Verhandlung gegen die fünf Demonstranten, die zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurden, mehrere Tatsachen, die zugunsten der Angeklagten sprechen, unberücksichtigt geblieben seien. Kotikow bringt zum Ausdruck, daß diese Tatsachen seiner Ansicht nach Hoffnung dafür bieten, daß der Staatsanwalt kraft seiner Aufsichtsbefugnis die Anklage dem Militärtribunal zur Prüfung vorlege. Das Militärtribunal, so schreibt General Kotikow, habe bei seiner Verhandlung nicht berücksichtigt, daß die Verurteilten unter dem Einfluß der Program-Reden faschistischen Charakters einiger Personen der Berliner Verwaltungsorgane gehandelt haben. Der General lenkte ferner die Aufmerksamkeit des Staatsanwaltes auf das eingegangene ergänzende Material, auf die Reden von Mattik, Reuter, Neumann, Dr. Suhr, Dr. Friedensburg und andere, die zur Program-Aktion aufgerufen haben. Außerdem, so schließt Kotikow, habe das Militärtribunal der sowjetischen Garnison die Tatsache unberücksichtigt gelassen, daß die faschistische Provokation vom 9. September offenbar durch Anstiftung verursacht worden.



# Kein Verein ohne Verlustpunkte

### Club spielt auch zu Hause nur unentschieden — Ulm 46 allein am Tabellenende

**Oberliga**

Eintracht Frkf.	—	BC Augsburg	0:2
1860 München	—	VfB Stuttgart	4:1
Schweinfurt 05	—	Ulm 46	2:1
Stuttg. Kickers	—	VfB Mühlburg	4:0
Schw. Augsburg	—	FSV Frankfurt	3:0
1. FC Nürnberg	—	Bayern Münch.	2:2
FC Rödellheim	—	VfR Mannheim	1:2
Waldhof	—	Kickers Offenbach	2:2

**Oberliga West**

Rotweiß Oberhausen	—	Aachen	0:2
Rhen. Würselen	—	Hamborn 07	1:2
Rotweiß Essen	—	Preußen Müntz	1:0
Fortuna Düsseldorf	—	Horst Emscher	3:2
Vohwinkel	—	Spr. Katernberg	3:1
Erkenachwick	—	Schalke 04	0:2

**Zonenliga, Gruppe Nord**

Weißbenua	—	Wormatia Worms	1:4
VfL Neustadt	—	Trier-Kürenz	7:1
Andernach	—	FC Kaiserslautern	1:7
Eintracht Trier 05	—	Mainz 05	3:4
ASV Oppau	—	SpVgg Neuendorf	0:2
SG Gonsenheim	—	Phönix Ludwigshafen	1:1

**Zonenliga Gruppe Süd**

SV Tübingen	—	VfL Konstanz	2:0
ASV Villingen	—	SV Rastatt	4:2
SpVgg Biberach	—	SV Reutlingen	1:1
VfL Freiburg	—	Schweningen	1:0
Friedrichshafen	—	Fortuna Freiburg	1:2
Offenburg	—	Eintracht Singen	0:0

Am zweiten Spieltag der süd-deutschen Oberliga stellte sich der 1. FC Nürnberg nach langen Wochen erstmals in der Norris vor. 25.000 Zuschauer wurden im Nürnberger Stadion von ihrem Club etwas enttäuscht, denn in einem Spiel mit mäßigen Leistungen reichte es gegen die ersatzgeschwächten Münchener Bayern nur zu einem 2:2 Unentschieden. Wohl waren die Nürnberger, die mit Ausnahme von Schaffer in stärkster Besetzung spielten, in der ersten Halbzeit leicht im Vorteil, aber die Münchener kamen in der zweiten Hälfte stark auf und Bacht gelang es, die unerwartete Punkteteilung zu erzwingen. — Die Stuttgarter Kickers kamen vor 12.000 Zuschauern auch ohne Dreher zu einem sicheren 4:0-Sieg über den VfB Mühlburg, der chancenmäßig in der ersten Halbzeit besser war und ein günstigeres Abschneiden verdient hätte. Die Münchener Löwen ließen dem flügelhaften VfB Stuttgart keine Chance und stiegen 4:1. Für die große Überraschung sorgte der BC Augsburg, der in Frankfurt die Eintracht mit 2:0 besiegte. Ausschlaggebend war das bessere Spiel des Augsburger Innenstürmers, in dem Willmowski mitwirkte und von dessen Spiel der Mittelstürmer Platzer mit zwei Treffern Nutzen zog. Schwaben Augsburg nutzte den Platzvorteil zu einem sicheren 3:0 gegen den FSV Frankfurt und Schweinfurt 0:5 feierte den ersten Sieg mit 3:1 gegen Ulm 46, das jetzt allein noch ohne Punkt ist. Der SV Waldhof und die Offenbacher Kickers trennten sich 2:2, so daß jetzt kein Verein mehr ohne Verlustpunkte ist. Sechs Vereine liegen mit je 3:1 Punkten an der Spitze.

**Stuttgarter Kickers — Mühlburg 4:0**  
Der schwere Gang der Mühlburger Elf in ihrem zweiten Spiel endete vor 15.000 Zuschauern mit einem verdienten Sieg der Kickers, der jedoch zahlenmäßig zu hoch ausfiel.

len ist. Eine 3:1-Führung der Mühlburger bei Halbzeit wäre durchaus möglich gewesen, wenn die zahlreichen glänzend herausgespielten Torchancen durch entsprechenden Einsatz verwertet worden wären. Mangelnde Durchschlagskraft der Mühlburger Fünferreihe vor dem Tor war jedoch die Ursache für das Ausbleiben zahlreicher Erfolge. Mit 1:0 für Kickers ging es in die Pause.

Kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit wurde Mühlburgs Verteidiger Heide im Strafraum angeschossen. Der verhängte sehr harte Elfmeter führte zum 2:0 für Kickers. Von diesem Moment an fiel die Gästemannschaft auseinander. Als kurze Zeit darauf fünf Mühlburger Spieler den Ball nicht wegbrachten, erzielte Conen aus dem Gedränge heraus den dritten Treffer. Der gleiche Spieler stellte 15 Minuten vor Spielende das Endergebnis her, als er eine Soßnaflanke herrlich verwandelte. Trotz verschiedener Gelegenheiten konnte dagegen Mühlburgs Sturm den Ehrentreffer nicht

erzielen. Abgesehen von der ersten Halbzeit hat Mühlburgs Mannschaft das Stuttgarter Publikum, das im Vorjahr gerade von Mühlburg ausgezeichnete Spiele in Stuttgart sah, enttäuscht. Die Mannschaft ist noch weit von ihrer gewohnten Form entfernt. Scheib und Kühn waren die besten Mühlburger Spieler. Traub's Leistungen waren sehr schwach. Lehman konnte nur in der ersten Halbzeit die Erwartungen erfüllen. Schiedsrichter Schön (Wiesbaden).

Kicker	Spieltage	Tore	Pkte.
Kickers Stuttgart	2	9:2	2:1
Schwaben Augsburg	2	4:1	2:1
SV Waldhof	2	4:0	2:1
VfR Mannheim	2	5:4	2:1
Kickers Offenbach	2	4:0	2:1
Schweinfurt 05	2	3:2	2:1
1860 München	2	5:3	2:2
BC Augsburg	2	3:2	2:2
FC Rödellheim	2	3:0	2:2
Bayern München	2	3:0	2:2
1. FC Nürnberg	2	3:0	2:2
Eintracht Frankfurt	2	1:3	1:3
VfB Stuttgart	2	2:2	1:3
FSV Frankfurt	2	1:3	1:3
VfB Mühlburg	2	1:3	1:3
TSG 48 Ulm	2	3:4	0:4

# Deutschlands größtes Radsport-Ereignis

### Um das Grüne Band der IRA auf der Strecke Stuttgart—Hamburg

Der Münchener Hans Hörmann siegte am Freitag beim ersten Rundstreckenrennen der „Kleinen Deutschlandfahrt“, das im Stuttgarter Stadtzentrum über 70 km ausgetragen wurde, in einer Stunde 52,14 Minuten. Hörmann ist somit der erste Träger des weißen Trikots mit dem grünen Brustband und der Aufschrift „IRA“. Zweiter wurde Philipp Hilpert (Frankenthal); Dritter Harry Saager (Berlin).

Der Start zur ersten Straßenstappe der „Kleinen Deutschlandfahrt“ erfolgte am Samstagvormittag um 10.15 Uhr in Stuttgart. Das 44 Mann starke Feld blieb bis Schwieberdingen zusammen, wo Diederichs (Dortmund) den ersten Ausreißversuch unternahm. Kiejewski (Dortmund), Schwarzenberger (Aachen) und Kaune (Hannover) konnten aber bald aufschließen und bildeten mit Diederichs eine Spitzengruppe, die teilweise bis zu drei Minuten Vorsprung vor den Verfolgern hatte.

Bereits 11.43 Uhr jagte die Spitzengruppe, angeführt von Schwarzenberger (Aachen) in Pforzheim über den Bahnhofplatz. Eine Minute später folgte das Hauptfeld von über 35 Fahrern, mit Schwarzer (Berlin) an der Spitze. Bei Wilferdingen kamen die Verfolger an die Spitzengruppe heran und das geschlossene Feld fuhr im 50-Kilometer-Tempo Karlsruhe entgegen.

Kurz vor Karlsruhe setzten sich Schwarzenberger und der Träger des weißen Trikots, Hans Hörmann, an die Spitze und fuhren einen Zwei-Minuten-Vorsprung heraus. Schwarzenberger holte sich in Karlsruhe drei Wertungen nach orbittertem Rad-an-Rad-Kampf mit Hörmann. Eine halbe Stunde nach Passieren der Stadt stürzten Schwarzer (Nürnberg) und Hölthöfer (Bielefeld) über einen auf der Straße stehenden Leiterwagen und konnten das Rennen erst mit zehn Minuten Rückstand

wieder aufnehmen. Bis Mannheim/Rheinsau hatte Schwarzer bereits wieder vier Minuten aufgeholt, da das Hauptfeld durch einen geschlossenen Bahnübergang aufgehalten wurde. Bis Darmstadt hielt sich dann das aus etwa 20 Fahrern bestehende Hauptfeld zusammen. Einzelne Ausreißer wurden bald eingeholt. Bei Mainz-Kastell glückte Schenk ein Ausreißversuch, den er bis auf dreißig Meter Vorsprung vergrößerte. Der stark antretende Pankoke holte den Schwünfurter jedoch wieder ein und erkämpfte sich eine knappe Führung, die er trotz wiederholter Angriffe Schenks bis ins Ziel hielt. Der

# Neunmal Unentschieden in England

Alle Voraussagen der englischen Fußballbegeisterten wurden am Samstag durch 9 unentschiedene Resultate von insgesamt 11 Spielen der ersten englischen Division zunichte gemacht. Dies bedeutete eine Sensation und ist wohl einmalig in der Geschichte des englischen Fußballs. Der gegenwärtige Tabellenführer Portsmouth spielte bei Manchester City 1:1, der Zweite Derby County und die Wolverhampton Wanderers trennten sich 2:2. Weitere Ergebnisse: Aston Villa — Huddersfield Town 3:3, Bolton Wanderers — Blackpool 2:2, Burnley — Birmingham City 2:2, Charlton Athletic — Newcastle United 0:0, Everton — Liverpool 1:1, Sheffield United — Manchester United 2:2, Sunderland — Arsenal 1:1.

Nur die Platzmannschaft Preston Northend und Stoke City „tanzen aus der Reihe“. Preston besiegte Chelsea 3:2 und Stoke fertigte Middlesbrough mit 3:0 ab. Somit führt Portsmouth nach dem 9. Spieltag mit 15 Punkten vor Derby County 13, Sunderland und den beiden Aufsteigern Birmingham und

Newcastle UTD mit je 12 Punkten. Charlton folgt mit 11 Punkten vor dem Titelverteidiger Arsenal, der sich in den letzten zwei Spielen um 7 Plätze in der Tabelle verbessert hat. Als einziger Verein konnte Stoke City, das am Mittwoch Everton mit 1:0 besiegte, beide Wochentags-spiele gewinnen. Am Tabellenende liegen weiterhin Aston Villa und Everton mit je 4 Punkten.

In der sowjetischen Fußballmeisterschaft verlor Spartak Moskau mit 1:4 gegen Dynamo Leningrad, während Dynamo Moskau über Dynamo Minsk mit 5:0 erfolgreich war.

**Unzicker Schachmeister**  
In der Schlußrunde um die deutsche Schachmeisterschaft besiegte Wolfgang Unzicker seinen Gegner Walter Niephaus und holte sich erstmalig den Titel eines deutschen Schachmeisters. — Der Endstand der deutschen Meisterschaft ist: Unzicker 13½ Pkt., Kieninger 12½ Pkt., Machats 10½, Niephaus, Schmid je 9, Rautenberg 8, Dr. Tröger, Czaya je 7, Nürnberg, Reilstab je 6½, Teschner 6, Ernst, Sahlmann, Stein je 5½, Greis 5 und Schuster 3 Punkte.

**Schwerathletik-Jugendmeister**  
Am Sonntag wurden in Kassel die Deutschen Jugendmeisterschaften 48 im Gewichtheben und Ringen ausgetragen. Im Gewichtheben wurden in den einzelnen Klassen folgende Sieger ermittelt:  
Bantam: Voelkel (ASV Sandow Nürnberg) 165 kg; Feder: Schlitt (Frohain Griebenau) 185 kg; Leichtkopp (ASV Sandow Nürnberg) 210 kg; Mittel: Becker (Reichsbahn Köln) 197,5 kg; Halbschwer: Mohrlein (ASV Sandow Nürnberg) 242,5 kg; Schwer: Kaut (Turnverein Deutsche Treu, Recklinghausen) 270 kg.  
Bei der Ermittlung der besten Landesvertretung im Gewichtheben ergab sich folgender Stand: 1. Nordrhein-Westfalen, 10 Punkte, 2. Bayern, 8 Punkte, 3. Hessen, 5 Punkte, 4. Württemberg, 5 Punkte.

# Grenzlandring - Eine schnelle neue Motor-Rennstrecke

### Wie immer: Georg Meier Tagesschnellster in Rekordzeit

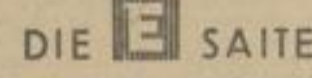
Die neu entdeckte Grenzlandring-Rennstrecke, die um den kleinen Ort Wegberg bei Erkelenz führt, wurde am Sonntag mit dem Eröffnungsrennen offiziell eingeweiht. Als Schirmherr der Veranstaltung gab Ministerpräsident Karl Arnold von NRW nach einer Ehrenrunde für die neun Kilometer lange Strecke für die Rennwettkämpfe frei. Rund hunderttausend Zuschauer waren bereits in den frühen Morgenstunden mit Fahrzeugen aller Art unterwegs, um die deutsche Fahr-Elite zu sehen. Die schnellen Zeiten beweisen, daß die Strecke allen Erwartungen entspricht. — Ergebnisse: Ausweissfahrer bis 250 ccm (vier Runden 36:02 km): 1. Lipper (Fürth) auf DKW 15:30,3 Min. = 136,2 km/h vor Jänsch (Marburg) auf DKW. Lizenzfahrer bis 125 ccm: 1. Döring (Wiesbaden) auf DKW 19:57,0 Min. = 108,4 km/h vor Dietrich (Frankfurt) auf Puch. Ausweissfahrer bis 350 ccm: 1. Weber (Göttingen) auf Norton 15:20,4 = 140,9 km/h vor Wörner (Wiesbaden) auf Norton.

Ausweissfahrer bis 500 ccm: Baranocki (Viersen) auf Norton fuhr hier das erste Rennen seines Lebens und siegte in 14:12,5 Min. = 152,1 km/h. Vom Start bis zum Ziel hielt er stets die Führung in hartem Zweikampf mit Spahl (Hamburg) auf BMW, der nur wenige Meter hinter ihm als Zweiter durchs Ziel fuhr.

Das Rennen der 250 ccm Lizenzklasse (5 Runden) gewann Kurt Kuhnke (Braunschweig) auf DKW in 18:00,8 Min. = 150 km/h mit Maschinenlänge vor Lottes (Marburg) auf DKW. Hierbei ereignete sich der merkwürdige Zwischenfall, daß der deutsche Meister H. P. Müller (Bielefeld) nicht am Start erschien, weil er durch die dicht an die Bahn drängenden Zuschauermassen einfach nicht durchkommen konnte. Die Absperrmannschaften ließen ihn nicht passieren. Nachdem das Rennen bereits mehrere Minuten im Gang war, erschien Müller endlich am Start, um der Rennleitung seine Empörung zum Ausdruck zu bringen.  
Im Rennen der Kleinstrennwagen bis 750 ccm, die Eigenkonstruktionen

von Amateuren sind, gab es keinen Renner. Beide Zweite Rosenhammer (Dessau) auf Eigenbau und Lehder (Neu-Isenburg) auf Eigenbau in 11:42,2 Min. = 137,8 km/h.  
Lizenz-Klasse bis 500 ccm: 1. Georg Meier (München) auf BMW 193,1 km/h (schnellste Runde: 196,8 km/h, absoluter Rekord). Privatfahrer: 1. Fleischmann (Amberg) auf NSU 168,6 km/h.  
Seitenwagen bis 600 ccm: 1. Hans Schumann (Tübingen) auf DKW 142,5 km/h, 1200 ccm: 1. Joseph Müller auf BMW 145,3 km/h (schnellste Runde 145,9 km/h, absoluter Seitenwagenrekord).  
Sportwagen bis 1100 ccm: 1. Vorster (Rheydt) auf AFM 155,9 km/h. Bis 1500 ccm: 1. Hummel (Freiburg) auf VERITAS 160,8 km/h. Bis 2000 ccm: 1. Schäufele (Wiesbaden) auf VERITAS 173,1 km/h (beste Wagenfahrer-Zeit).  
Renngagen: 1. Mall (Donsueschingen) auf BMW-Eigenbau 160,7 km/h; 2. Polensky (Karlsruhe) auf MONO-POL 160,0 km/h. A. B.

# Kriminalroman von Gottschall-Bergner



Copyright München Kultur-Verlag

# 30. Fortsetzung

„Wie wunderbar schön sie sind!“ dankte Evadine, „jede einzelne ist eine Pracht.“

Als man die Geschenke auf den beschiedenen Gabentisch, unter dem Christbaum, gelegt hatte, bat Evadine den Gast, die Lichter anzuzünden.

„Im Nebenzimmer steht ein altes Klavier, Herr Martini, ich habe es früher öfters versucht, darauf zu spielen, es hat einen schönen Klang. Wollen Sie mich begleiten.“

Martini bedauerte, daß er seine Geige nicht mitgebracht hätte, doch Evadine wußte Rat.

Aus einem Schränkchen holte sie das Instrument ihres Bruders, reichte es Martini und öffnete die breite Tür zum Nebenzimmer, während der junge Mann die letzten Christbaumkerzen anzündete.

Gleich darauf hielt er Johannes Kay's kleine braune Geige im Arm. Evadines schlanken Hände glitten über die Tasten, erst prüfend, dann formend bis die Geige einfiel und die Melodie überging, in die feierliche Weise eines alten Weihnachtsliedes.

Bei der zweiten Wiederholung dämpfte die Geige ihren Klang zur Begleitung herab und Evadine sang

die alten, ewig neuen Worte mit Weich und schwermütig schwang ihre klare Stimme durch den Raum, um dann überzugehen in jauchzend verheißende Jubeltöne.

Im Nebenzimmer hatte sich der Kranke aufgerichtet und sah mit weit offenen Augen in den strahlenden Christbaum.

Als das Lied zu Ende war und die letzten Töne noch hauchfein durch die Luft zitterten, ließ Evadine die Hände in den Schoß sinken und blickte sinnend in den Lichtschein, der vom Nebenzimmer hereinfiel und zitterige Kreise auf den Teppich malte.

Martini wagte es nicht, dieses Schweigen zu stören. Alles hatte er in diesem Augenblick vergessen, alles, was ihn bewegte und trieb und in Spannung hielt. Selbst das, was Götz Bertrams noch vor wenigen Stunden verächtlich hatte, als er seinem Freund Robert Parker die Rosen gab, es war wie ausgewechselt in ihm durch die Feierstunde der seltsamen Weihnachtsandacht.

Das Mädchen fuhr sich mit einer erwachenden Bewegung über das lockige Haar.

„Es scheint wieder ... sehn Sie nur, welche Pracht.“

Sie war zum Fenster getreten und raffte die schweren almodischen Vorhänge ein wenig zurück.

Martini trat zu ihr und blickte wortlos in das Winterbild hinaus. Sie standen dicht beieinander; Martini mußte wieder lächeln über sich, aber der Spott fehlte. Warum ging er nicht hinüber zu Johannes Kay,

den er besuchen kam? Warum stand er hier neben dem Mädchen mit dem wunderlichen Blick und starrte in den Flockenfall wie ein Träumer?

Ob Robert Parker wohl ähnliche Gefühle gehabt hatte, als er die kleine Ellen zum ersten Male gesehen hatte, oder Victor Claudius, wenn die schwarze Kitty seinen Willen zerpflochte?

Das keuchende Husten des Kranken im Nebenzimmer klang durch die Stille. Im nächsten Augenblick war das Mädchen neben dem Bruder und reichte ihm den Löffel mit den beruhigenden Tropfen. Martini sah es durch die Tür und staunte immer wieder von neuem über die Anmut, die über ihren Bewegungen lag.

Langsam folgte er ihr und setzte sich neben das Lager seines armen Freundes.

Als Johannes Kay erschöpft in die Kissen zurücksank, fragte er ihn, ob ihm das Weihnachtstied Freude gemacht hätte, worauf dieser nickte. Aus den geschmückten Nadelzweigen der Tanne stiegen Erinnerungen auf ... liebe, frohe, sorgelose Erinnerungen an glückliche Stunden.

Er öffnete die Augen weit und starrte in die verflackernden Lichter. „Selige ... selige Kinderszeit! Das Leben ist so grausam. Warum müssen Kinder große, erwachsene Menschen werden? Warum bleiben sie nicht Kinder, süß und glücklich zugleich in ihrer Unwissenheit?“

Das sagte Kay so vor sich hin, als wenn er zu sich selbst spräche.

„Du mußt fröhlich sein, Hannes ...

wenn man einen solchen Freund hat.“ Evadine stockte plötzlich und brach ab, eine feine Röte überflog ihr Gesicht, sie senkte die Wimpern unter Martinis Blick.

Dann ging sie zur Tür. Fräulein Therese soll für Abendbrot sorgen, unser Gast hat gewiß schon rechten Hunger.

„Es ist jedesmal ein Festtag, wenn sie kommt.“ sagte der Bruder, „ein Festtag für uns alle!“

„Ich wünschte, Sie würden Evadines Freund, sie kann einen ehrlichen Menschen gebrauchen. Evadine ist jung und wenn man jung ist, braucht man einen Halt. Und sehen Sie ... wenn ich nun ... nicht wieder besser werden sollte ...“

Martini unterbrach ihn. „Aber, Herr Kay, so etwas dürfen Sie nicht reden, nein, nein!“

Johannes Kay strich mit der Rechten über den Arm des Freundes und lächelte, aber die Augen blieben ernst. —

„Nicht wahr, Sie werden Evadines Freund ... Sie werden sie nicht verlassen, es sind da Gründe, die mich zu dieser Bitte zwingen. — Evadine wird Ihnen alles sagen ... Evadine.“

Das aufgeregte Sprechen hatte den Kranken angespannt, der Husten erschütterte seinen schmalen Körper. Einen Augenblick lehnte er sich matt zurück, dann sah er den Freund wieder an mit bittenden Augen. Martini strich ihm das Haar aus der heißen Stirn und nickte ihm mit ernstem Blick zu.

„Was auch kommen mag, Johannes, ich verlasse Ihre Schwester nicht, Ich

will Ihr Freund sein, das verspreche ich Ihnen. —“

Das klang feierlich wie ein Gelöbnis und Kay fand in dem Glauben daran seine Ruhe wieder.

Evadine kam in die Stube zurück und es war, als würde durch ihr Lachen die schwere Stimmung im Nu fortgewischt.

Die beiden alten Schwestern waren ihr gefolgt, und nun ging es mit vereinten Kräften an die Arbeit.

Fließige Hände schufen geschwind ein allerliebtestes „Tischlein deck dich“, ein jeder mußte helfen und alles freute sich über die reizende Art des Mädchens, jedem das sich Nützlich-machen so leicht zu zeigen. Sie tat es, um der ungewohnten Helligkeit Raum zu schaffen, die trübe Stimmung, die über allem lag, war unerträglich.

Johannes Kay mußte Servietten falten, Martini entkörkte auf des Kranken besonderen Wunsch eine Flasche des mitgebrachten Weines und während Therese Friedemann den Weihnachtstropfen herbeiholte, legte Evadine die Bestecke hübsch geordnet neben die Teller und stellte den Rosenstrauß in die Mitte des Tisches.

Dann setzte man sich und Martini füllte die Gläser.

Im gleichen Rot der Purpurrosen schimmerte der Wein in den Gläsern. Gottfried Martini ging an das Lager Kay's und flüsterte ihm beim Anstoßen zu, daß er immer auf seine Freundschaft bauen könne: sein Versprechen sei ihm heilig!

Fortsetzung folgt



Probespiel für das erste internationale Fußballtreffen in Karlsruhe

Am Mittwoch, 22. Sept., 17.30 Uhr, findet im Turnbergstadion in Durlach ein Auswahlspiel zweier Mannschaften statt, aus denen die mit der Vorbereitung für das Städtefest betrauten Sportlehrer „Boba“ Kraft (VfB Mühlburg) und Emil Melder (ASV Durlach) die besten für die endgültige Aufstellung herausziehen werden. Folgende 22 Spieler sind für den kommenden Mittwoch aufgebildet: Tor: Scheib (Mühlburg), Palmer (Durlach). Verteidiger: Hauer (Knielingen), Heid (Mühlburg), Weber (KFV), Rittershofer (Durlach). Läufer: Baier, Biedenbach (Durlach), Fritscher, Fischer, Rink (Mühlburg), Reeb (Phönix), Stürmer: Valentin (Phönix, Vollmer (Hagsfeld), Rastetter, Seeburger, Ehrmann (Mühlburg), Waako, Stehlik (Durlach), Wiegand, Morlock (KFV), Grob (Knielingen).

Karlsruhe und Pforzheim ringen um Entscheidung

Schönen Ringkampf bekam man bei dem Kreisvergleichskampf zwischen Karlsruhe und Pforzheim zu sehen, der am Sonntag in Weingarten stattfand. Nach ausgeglichener Kampf endete das Treffen 4:4 unentschieden. Im Fliegengewicht gewann Kunzmann-Grötzingen über seinen Namensvetter aus Pforzheim in 2 1/2 Minuten. Im Bantamgewicht gelang Klink-Karlsruhe erstmalig ein Schultersieg über den Pforzheimer Stab. Im Federgewicht setzte Hartfelder (P) Volz (G) harten Widerstand entgegen, mußte aber in 8 Minuten auf die Schultern. 3:0 stand es bereits nach diesem Kampf für Karlsruhe und der Sieg schien sicher. Hirschmann, Schneider und Müllre glihen aber die Partie aus und gewannen im Leicht-, Weiter- und Mittelgewicht über die Karlsruher Vertreter Schab, Schäfer und Zeh entscheidend. Im Halbschwergewicht zeigte sich Frey-Weingarten wieder als der große Angreifer. In 7 Minuten wurde Broß (P) entscheidend beslegt. Im Schwergewicht kam Duffner (P) über Fränkle-Durlach zu einem knappen Punktsieg. T.K.

Rot allein noch ungeschlagen

62 Weinheim — Neokaras 11:7. Erst beim Stand von 3:3 konnte Weinheim in rascher Folge drei Tore vorlegen, die Neokaras nicht mehr aufholen konnte. Wohl waren sie im Zwischenspiel nochmals herangekommen, mußten dann aber durch grobe Verteidigungsfehler vier weitere Tore hinnehmen, die den Endstand brachten. Die Tore erzielte für Neokaras Reichert (1), Walter (2), Bosch (1) und Zeiler (3), für Weinheim: Freund (3), Schröder (3), Eschwey (2), Herd (2), Keller (1).

Ketsch — Birkenau 8:7. Nach einer schuffreudigen ersten Halbzeit, die Ketsch mit einem Tor im Vorteil sah, fielen auf beiden Seiten nach dem Wechsel nur noch je ein Tor. Die Tore für Ketsch warfen Schweifer, Lemberger und Kruck, während bei Birkenau wiederum die drei Brüder Goldner erfolgreich waren.

St. Leon — Bretten 13:3. Bretten hatte in St. Leon nichts zu bestellen. Den überlegenen Stürmerleistungen von Götzman I und II war die Gästeabwehr nicht gewach-

Durlach, 1.FC Pforzheim und Neckarau ungeschlagen

Phönix Karlsruhe — Neckarau 0:1. Feudenheim — 1. FC Pforzheim 0:3. VfR Pforzheim — Rohrbach 3:0. Schwetzingen — Brötzingen 2:1. Viernheim — ASV Durlach 0:1. VfB Knielingen — Friedrichsfeld 1:2. Phönix K'he — VfL Neckarau 0:1. Bereits am zweiten Spieltag sahen über 5000 Zuschauer in Karlsruhe mit der Begegnung dieser beiden alten Rivalen einen Großkampf, ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten, denn hüben wie drüben boten sich den Stürmerreihen glänzende Ein-schußmöglichkeiten, wobei auf Neckarau Seite Preschle zweimal, bei Phönix Sommerlatt I und Valentin dicke Chancen verpaßten. Einmal allerdings konnte der durchgebrochene Valentin nur noch an der Strafraumgrenze gefault werden. Schließlich gelang in der 77. Minute Preschle, nach einer schönen Kombination M. Gramming, Peth, Helfenstein, doch noch das über Sieg und Niederlage entscheidende Tor.

Die Gäste haben verdient gewonnen. Sie zeigten ein schnelles, technisch gutes, oberrangiertes Spiel und hätten die Härten und unfairen Mätzchen (Balogh, Wahl) wirklich nicht nötig.

Bei Phönix waren unverkennbare Fortschritte zu verzeichnen, doch muß die Elf noch entschieden schneller werden. Gut arbeitete die gesamte Hintermannschaft, wogegen in der Fünferreihe mehr Schatten- als Lichtseiten waren.

VfB Knielingen — Friedrichsfeld 1:2. Mit einer wenig ansprechenden Leistung griff der VfB am gestrigen Sonntag in die Verbandsrunde der Landesliga ein. Scheinbar hatte man am Rheinberg die Punkte schon vor Beginn in der Tasche, aber die Germanen aus Friedrichsfeld entpuppten sich als eine schnelle Kampfmannschaft, die Dank ihres besseren aber sehr oft doch unfairen Einsatzes und einer überlegenen zweiten Halbzeit verdient gewann.

sen. Götzmann II (3), Götzmann I (3), Clevenz (2), Degen (3), Deger (2). Bulach — Waldhof 4:14. Der Strafstoßspezialist Kretzler und Verteidiger Schmitz waren nicht mit von der Partie, wurden aber gut ersetzt. Bulach lag bereits beim Wechsel 1:10 im Hintertreffen und mußte in regelmäßigen Abständen die restlichen Tore hinnehmen. Für Waldhof waren: Feuerbach (2), Reinhard (4), Zimmermann (5), Klotz (2), Adelman (1) erfolgreich. Landsberger und Frank konnten für Bulach je einen Strafstoß verwandeln, während Timlaner durch zwei Spielertore erfolgreich war.

Handball - Verbandsliga. Table with columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Rows include TSV Rot, VfL Neckarau, SG St. Leon, SV Waldhof, SpVgg Ketsch, KSG Säckingen, 62 Weinheim, TSV Bulach, TuS Beienheim, TSV Bretten.

Bei Knielingen wollte nichts gelingen, und erst als Bechtold nach einer halben Stunde an die Latte knallte, fand sich der einheimische Sturm etwas besser und kam durch Hachtel zum Führungstreffer. Doch schon in der ersten Minute nach Wiederbeginn glück Friedrichsfeld durch Fink aus, und in der 65. Spielminute schloß Winter eine der vielen Chancen mit dem siebringenden Treffer ab. Nur selten sah man bei den Einheimischen planmäßigen Spielaufbau. Grob fand bei seinen Leuten kaum Verständnis und so wirkte der Sturm recht harmlos. Auch die hinteren Reihen wirkten unsicher, und bei etwas mehr Glück hätten die Gäste in der zweiten Hälfte sich noch klarer distanzieren können. Trotz des Sieges darf man ihnen eine Mahnung zu sportlicherem Verhalten mit auf den Weg geben.

Landesoffene Leichtathletikwettkämpfe des KTV 46

M. II. 100-m-Lauf: 1. Maier Otto (SG Rheinau) 11.5 Sek. M. I.: 1. Boltz Erich (SG Rheinau) 11.0 Sek. M. III.: 1. Bender Heinz (SV Blankenloch) 12.1 Sek. Männl. Jug. I.: 1. Fütterer Heinz (SV Bietigheim) 12.1. Weibl. Jug.: 1. Heil (SC Käferthal) 13.9 Sek. Frauen I.: 1. Demand (MSG Mannheim), 2. Cunz (Phönix Karlsruhe). F. I.: 80 m Hürden: 1. Cunts Ruth (FC Phönix Karlsruhe) 13.6. Männl. Jug. II.: 400-m-Lauf: 1. Speer Hein (TV 46 Karlsruhe) 57.0. M. I.: 800-m-Lauf: 1. Kern Konrad (TV 46 Karlsruhe) 2:04.9 Min. Männl. Jug.: 1. Hofheinz Rich. (SV Blankenloch) 2:12.6. Männer. 1500 m. Kl. I.: 1. Beerhorst Kurt (KTV 46) 54:17.0 Min. Männer. 3000 m. Kl. I.: 1. Sprenger B. (KTV 46) 10:32.8; Kl. II.: 1. Stoll Hans (SV Blankenloch) 9:43.2. Kl. III.: 1. Volz Th. (SV Bietigheim) 9:46.

Männer: 4x100-m-Staffel, Klasse I: 1. SG Rheinau, 45.1 Sek. 2. KTV 46 Karlsruhe 45.3; Kl. II.: 1. FC Phönix Karlsruhe 47.5; Kl. III.: 1. SV Blankenloch 49.0. Männl. Jug., 4x100 m. Kl. I.: 1. KTV 46 Karlsruhe 49.0. Frauen, 4x100 m. Kl. I.: 1. Phönix Karlsruhe 57.4. Weibl. Jug., 4x100 m.: 1. KTV 46 58.5. Männer. 3x1000-m-Staffel, Kl. I.: 1. KTV 46 8:41.5; Kl. III.: 1. SV Blankenloch 9:00.8. Männer, Schwedenstaffel, Kl. I.: 1. SG Rheinau 2:05.8; Kl. III.: 1. SV Blankenloch 2:17.5. Diskus, Männer, Kl. I.: 1. Mer-

Gruppenliga Süd. Table with columns: Team, Points. Rows include Rintheim, Odenheim, Ettlingen, Forst, Kronau, Fußball Bezirksklasse, Staffel I, Staffel II.

Viernheim — ASV Durlach 0:1. Die in Viernheims Mannschaft mitwirkenden vier Neuerwerbungen fielen aus und somit konnte Durlach über das ganze Spiel eine Überlegenheit herauspielen. Wohl hatte Viernheim Torgelegenheiten, die aber im Ueberreifer vergeben wurden. Nach einer torlosen ersten Halbzeit schoß der Halbrechte Stehlik in der 85. Minute das siebringende Tor für den ASV Durlach.

Fußball - Landesliga. Table with columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Rows include VfL Neckarau, ASV Durlach, 1. FC Pforzheim, Germ. Friedrichsfeld, Phönix Karlsruhe, Schwetzingen, VfR Pforzheim, Germ. Brötzingen, ASV Feudenheim, VfB Knielingen, SpVgg Sandhofen, Anadolie Viernheim, Babbech-Heidelberg.

singer H. (TSG Heidelberg) 42.06; Kl. II.: 1. Hägele E. (KTV 46) 31.18; Kl. III.: 1. Langer H. (SV Blankenloch) 26.92 m. Diskus, Jug., Kl. I.: 1. Hamm (KTV 46) 31.20; Kl. II.: 1. Speer G. (KTV 46) 25.31. Diskus, Frauen, Kl. I.: 1. Kirrstädter (Phönix Karlsruhe) 28.85; Kl. II.: 1. Kornmüller A. (KTV 46) 20.42; weibl. Jug.: 1. Hürdle D. (KTV 46) 24.88. Speerwerfen, Männer: 1. Meitzer R. (KTV 46) 45.70. Hammerwerfen, Kl. I.: 1. Wolf K. (KTV 46) 54.28 m; Kl. III.: 1. Hettel Lorenz (SV Bietigheim) 33.95. Stabhochsprung: 1. Pawel O. (SV Blankenloch) 2.95. Hochsprung, Männer, Kl. I.: 1. Engelberger (KTV 46) 1.67; Kl. II.: 1. Altenkirch (KTV 46) 1.64; Kl. III.: 1. Bender H. (SV Blankenloch) 1.62. männl. Jugend, Kl. I.: 1. Speer G. (KTV 46) 1.54; Kl. II.: 1. Hofheinz R. (SV Blankenloch) 1.44; Frauen, Kl. I.: 1. Findeisen (Phönix Karlsruhe) 1.44; Kl. II.: 1. Motzek (KTV 46) 1.17; weibl. Jug.: 1. Hürdle D. (KTV 46) 1.26. Weitsprung, Männer, Kl. I.: 1. Beck W. (KTV 46) 6.33 m; Kl. II.: 1. Durst (Phönix Karlsruhe) 5.65; Klasse III.: 1. Bender H. (SV Blankenloch) 5.90; männl. Jug., Kl. I.: 1. Fütterer H. (SV Bietigheim) 6.00; Kl. II.: 1. Proß (Phönix Karlsruhe) 5.49; Frauen, Kl. I:

Knielingen schlug RSpG Stuttgart 16:12

Der Boxing Knielingen will seine Mannschaftskämpfe während der Winterpause jeweils in der Karlsruher Markthalle starten, um, wie der 1. Vorstand, Oltrop, vor Beginn der Veranstaltung erklärte, allen Karlsruher Boxsportfreunden die Möglichkeit zu geben, unabhängig von Witterung und Straßenbahnverbindungen, diese Kämpfe zu sehen. Der erste Start war nun nicht gerade schlecht bemacht, aber man hätte der rührigen Vereinsleitung doch einen besseren Publikumerfolg gewünscht, zumal die insgesamt gebotenen 14 Kämpfe fast durchweg guten Sport und sehr harte Gefechte brachte. Die Staffel der Reichsbahnpostgesellschaft Stuttgart gefiel besonders durch Schnelligkeit, gute Beinarbeit und Härte, während beim BRK der Elan des Angriffs und der bessere Kampfstil hervorstachen. Ergebnisse Junioren: Papier A: Meiner (Ka) Punktsieger über

Abschluß der Radsportsaison in Karlsruhe

Mit dem anlässlich des 25jährigen Bestehens veranstalteten Jubiläum-Rundstreckenrennen am Rosengarten beendete der Radsportverein „Froherr von Draht“ die diesjährige Karlsruher Radsport-Saison. Das Hauptrennen über 120 Runden = 60 km sah zahlreiche namhafte Fahrer aus Stuttgart, Mannheim, Pforzheim und Karlsruhe am Start. Brendle (Karlsruhe) ging mit Abstand als Erster durchs Ziel und siegte in der Gesamtwertung überlegen mit 47 Punkten vor Wittkowski (Stuttgart) 25 Punkte und Dewald (Mannheim) 17 Punkte.

Sieger im Jugendrennen wurde Oehlke (Karlsruhe) vor Eise (Mannheim). Die Pausen zwischen den Rennen füllte der Radfahrverein „Sturm“ Mühlburg mit originellen Vorführungen auf Hochrädern. -G-

Tischtennis

ASV Durlach — TV Sandhofen 5:4

1. Findeisen (Phönix Karlsruhe) 4.79; Kl. II.: 1. Bohnert (KTV 46) 4.19; weibl. Jugend: 1. Heil (Käferthal) 6.80. Kugelstoßen, Männer, Kl. I.: 1. Mer-singer H. (TSG Heidelberg) 13.83 m; Kl. II.: 1. Landhäuser O. (KTV) 11.51; Kl. III.: 1. Hettel (SV Bietigheim) 11.12; männl. Jug., Kl. I.: 1. Hamm D. (KTV 46) 10.44; Frauen, Kl. I.: 1. Kirrstädter (Phönix Karlsruhe) 9.19; Kl. II.: 1. Kemm A. (TuS Graben) 8.23; weibl. Jug.: 1. Mödner R. (KTV 46) 7.09 m. Dreikampf: Altersklasse I: 1. Bullmann H. (ASV Durlach) 1399.4 Punkte; Altersklasse III: 1. Fritz L. (KTV 46) 1302.5; Altersklasse IV: 1. Traub F. (ASV Durlach) 1269.6; Altersklasse V: 1. Leopold E. (KTV 46) 840 Punkte.

Der Leichtathletik-Länderkampf zwischen Frankreich und Finnland im Stade de Colombes endete mit 70:70 Punkten unentschieden.

Die schwedische Fußballmannschaft, die sich im olympischen Fußballturnier die Goldmedaille holte, schlug am Sonntag in Oslo die norwegische Ländermannschaft mit 5:3 (2:2).

Arie van Vliet, der holländische Weltsprintermeister, gewann am Sonntag im Pariser Prinzenpark das Sprintrennen v.

Badisches Staatstheater: „Die lustigen Weiber von Windsor“

Zu den schönsten Repertoireopern des deutschen Theaters gehört Otto Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“. Shakespeares spritzige Dichtung fand mit seiner Musik eine glückliche Charakterisierung. Ja, man kann sagen, daß an Farbigkeit und Feingliedrigkeit der Instrumentierung, an Ursprünglichkeit und Reichtum der melodischen Erfindung und an Theaterwirksamkeit seine Oper schlagkräftiger ist, als die des großen Verdi, der in seinem Falstaff von ganz anderen Voraussetzungen ausgeht.

Eine zur Zeit des 17. Jahrhunderts in England spielende Handlung mit modernen Bühnenbildern zu versehen, bedeutet ein köhnes Wagnis, selbst wenn es unter dem Blickwinkel der alles adelnden Einfachheit geschieht. Heinz Gerhard Zirchers Neigung zur Moderne ist bekannt und hat hierin schon gute schöpferische Erfolge gezeigt. Er versteht es großartig, mit sparsamen Mitteln eindrucksvoll zu gestalten. Diesmal trifft er allerdings weniger das empfindsam herzliche Wesen der zeitverhafteten deutschen Musik, als vielmehr eine englische kühle Haltung. Andererseits muß man gestehen, daß der optische Eindruck des Trinkgelages und eines szenisch bewegten Verlauf einen guten Eindruck hinterließ, während sich der Geisteswitz auch im Dekorativen etwas verknüpfte. Die von

„Die lustigen Weiber von Windsor“

Irgard Silberborth einstudierten Tänze flossen im Rhythmus mit der Choregistik überein. Die musikalische Leitung Walter Borns ließ sich an eine werkgereue, sachlich korrekte Interpretation und vermied damit, jene erregten Spannungsfelder zu betreten, die in der strengen fingerspitzenfeinen Differenzierung von piano und forte und in der Dynamik des geschliffenen Orchesterklanges liegen. Es trat hier und da zuweilen auch eine gewisse Labilität in der Verbindung zu den Sängern auf.

Eine recht erfreuliche Leistung konnten die Frauenpartien aufweisen. Hannelore Wolf-Ramponi verkörperte die recht abenteuerlustige im Brennpunkt der Verheirateten stehenden Frau Pluth mit viel Charme und auch ihr warmer Sopran verhielt sich hierzu adäquat. Anke Naumann trat dem gegenüber etwas verhaltener, aber entsprechend der vermittelnden Tätigkeit der Frau Reich durchaus sympathisch auf. Abgesehen von dem stets gleich prächtigen Hans Neugebauer — er ist in der Vielfalt seiner variablen Einsatzmöglichkeiten für das Staatstheater eine sehr wesentliche Stütze — stolperten die Männer über einige Hürden, was nach drei Maß Wein und solchen Eifersuchtsqualen auch in einer Premiere verzeihlich ist. Franz Schusters anfänglich sehr einstudiert

wirkende Posen lockerten sich im Verlauf des Abends mimisch zwar auf, verharrten aber im Gesang auf konstanter Glossierung des fallenden Fallstoffs. Als trügerischer Ehemann stellte ihm Erwin Hodapp ständig nach. In seiner Wachsamkeit um das ihn zu ständiger Raselei anspornende lose Turletübchen gelang ihm oft eine überzeugende Darstellung, die er mit seinem Bariton racheschwürend und letalisch doch wieder verzeihend gut zu untermauern wußte. Mit der lyrisch schmelzenden Arie „Horch die Lerche singt im Hain“ sang der an Schätzen und Gütern arme Fanton (Werner

Programmwechsel in den Kabarets

Im „Pa-Pa“ conferieren Kurt Alexander und Susanne Tarnéchoque das Programm. Mit Tanz erweuen die beiden Philipps, Stück — im Verhältnis zu seinen Musicalclown-Kollegen anderswo allerdings etwas primitiv — erobert sich dank trefflicher Mimik die Lacher. Vorsichtige Bereicherung erfährt das Programm durch die Equilibristiknummer der drei Ardini. Hier wird präzise, durch und durch gekonnte Arbeit geboten, die darüber hinaus eines gewissen ästhetischen Reizes in keiner Bewegung entbehrt. Die außergewöhnliche Leistung des „Kücken“ Ardini verdient hierbei ganz besonders hervorgehoben zu werden. Weiter sind Pegis stappenderweise vorgetrane Jongleurekünste und — nicht zuletzt — die „1000 Takte Tanzmusik“

Schupp) sich glaubhaft in das Herz seiner teuren, grässen und mit spitzer Stimme antwortenden Anna (Lore Paul). Seine heiße Liebe trat allerdings weniger in verlangenden Bewegungen, sondern in der ganzen sorgenschweren Last des von den Eltern der Angebeteten verschmähten Liebhabers auf, unter der selbst das Fundament der Holzbrücke weich wurde. Die übrigen Partien waren durch Robert Kiefer als Junker Spörlich und Wilhelm Greif als Doktor Cajus, sowie Karl Barth, Hugo Rivinius, Erich Dietz und Robert Bassner gut besetzt. W. Röse.

der Kapelle Fritz Teuber rühmlichst zu verzeichnen. Auch das „Roland“ wartet mit neuem Programm auf. Ueber Walter Böhm sprachen wir schon. Erfreulich festzustellen, daß er sich der zweiten Monathälfte mit ebensoviel Charme, rhetorischer Gewandtheit und feiner humoristischer Pointierung annimmt wie der ersten. Es wäre dieshalb wirklich verfehlt, die etwas-zu-Vielzahl an selbst-erzielten Besinnlichkeiten anzupflaumen. G. Faziella gefällt. Vielleicht könnte sie sich trotzdem bisweilen noch um fließendere Uebergänge bemühen. Es scheint uns ihr Tanzen eine Idee zu wenig durchdacht. Zumal mit Dita Pohlel und Kuk im Weiteren Künstler auf Podium treten, die gut und gerne als Repräsentanten vollendeter Klein-

kunst betitelt zu werden verdienen. Beide sind, in ihrer Art, originell. Sie verbinden Können mit Geschmack, Geschicklichkeit mit jenem Fingerpitzengefühl, das vor Uebertreibung, Auffringlichkeit, Aberrnwerden bewahrt. Zum Tanz spielt Hans Guderjahn mit seinen Solisten.

Im „Rheingold“-Theater klang wieder einmal, dank der Initiative der Reva-Gastspielregiektion, heiter und beschwingt die Woche aus. Wirklich, es scheint, daß sich hier langsam eine feste Veranstaltungsfolge herauskristallisiert, die sollte sie jenes Niveau, das insbesondere der letzte Abend zeitigte, beibehalten sehr zu begrüßen wäre. — Karl Keßler fungierte als Conférencier. Bereits bekannt durch seine Funktätigkeit, fand er auch in persona jenen Ton liebenswürdiger, humor- und gehaltvoller Plauderei, der man sowohl mit Vergnügen wie mit einer gewissen Erwartung folgt. Gut überdies seine Couplets. Ruth Löser demonstrierte einmal mehr ihr ansprechendes gesangliches Können. Karin Dane sorgte für Tanz-einlagen. Ursula Grosser erwies sich als schätzbare Vortragskünstlerin und Fred Wadskjers wohlge-lungene Zeichenkunst faszinierte. Daneben fanden Rudolf Benzinger, der Exzentriker mit dem komischen Motorrad, und die an dieser Stelle früher schon erwähnte Mario-Show seitens des Publikums regte Teilnahme. —G-



Wer den Schaden hat...

Zu jenen Zeiten, als die alte Reichsmark in ihren letzten Zügen lag, die Brieftaschen damit zum Bersten gefüllt waren...

Vor sechs Monaten wurde Studio Karlsruhe eröffnet

Aus der Arbeit der zweiten badischen Sendestelle von Radio Stuttgart

Ein halbes Jahr ist vergangen seit dem Tag, an dem zum ersten Male wieder nach langjähriger Zwangspause die Stimme Karlsruhes über die Ätherwellen an das Ohr Tausender Rundfunkhörer drang...

rich Köhler und Landtagsabgeordneter Alex Möller. Unter den Sprechern und Verfassern von Manuskripten fast ausschließlich Karlsruhern oder Badenern, sind zahlreiche bekannte Persönlichkeiten...

gramm-Gestaltung kann verraten werden, daß Mitte nächsten Monats ein besonderer Musikreferent sein Amt antreten wird...

KARLSRUHER FILM-NOTIZEN

„Modell wider Willen“

So heißt der sehr amüsante Film der Columbia, der voll bezaubernder Heiterkeit und ungetrübter Lebensfreude in der „Kurbel“ läuft. Ein Lustspiel, ein sehr amerikanischer sogar, aber in seinem sprühenden Humor...

„Ich brauche dich“

Im Pall: Keineswegs der beste Film Marianne Hoppes und Willi Birgels, die darin — wir vermissen das Format! — ein heimlich, unheimlich verheiratetes Künstlerpaar repräsentieren...

Ungewöhnliche Entlarvung

Baden-Baden. Im März war ein fünfzehnjähriger Junge von einem Mann auf der Straße mit dem Versprechen eines Schokoladengeschenkes in einen nahen Wald gelockt worden...

Versammlungstermin der Parteien

SPD, Südweststadt 24. 9. 20.00, „Hohentwiel“, Mitgliedervers., Ref. Orth; Daxlanden: 24. 9. 20.00, „Somme“, Mitgliedervers., Ref. Busch.

Die gestrige Matinee im „Pall“ führte mit vier interessanten Kurzfilmen in die Flora des Alpinums, in Leben und Wirkungsbereich der Kreuzotter, in die Aufgaben des Jägers als Heger und in die seltsame Farbübereinstimmung von Tier und Natur ein...

Ein Notgroschen

Zwischen der Karlsruher Notgemeinschaft und den Karlsruher Lichtspieltheatern wurde aus freien Stücken vereinbart, dem Publikum in der Zeit vom 1. Oktober 1948 bis 31. März 1949 an den Kassen der Karlsruher Lichtspieltheater beim Kauf einer Eintrittskarte jeweils einen Spendenschein von DM 0.10 für die Karlsruher Notgemeinschaft anzubieten...

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Badener Straße wurde ein siebenjähriger Schüler von der Stoßstange eines dicht vorbeifahrenden Lastkraftwagens erfasst zu Boden geworfen und überfahren. Er erlitt hierbei tödliche Verletzungen.

Vorsicht beim Kauf von Blindenware! In letzter Zeit versuchen verschiedentlich Frauen mit der Behauptung, von der Blindengemeinschaft oder dem Blindenverein damit beauftragt zu sein, Blindenwaren zu verkaufen...

Das Gastspiel des Regisseurs und Filmschauspielers Gustav Fröhlich zur Erstaufführung seines Filmes „Wege im Zwielicht“ ist infolge Erkrankung abgesagt worden.

Märchenstunde in der Volksbücherei. Am Mittwoch, 22. September, 15 Uhr, findet im Jugendzimmer der Stadt Volksbücherei am Alten Bahnhof wieder eine Märchen- und Gesangsstunde statt.

schichtsstunde statt. Elfriede Algenhaas-Kamp liest neue Märchen und Tiergeschichten. Der Eintritt ist frei.

Gesellschaft „Ulka“. Am 1. und 3. Samstag jedes Monats treffen sich die Ulkbrüder jeweils 20.30 Uhr im Bulenest „Felsenhof“, Schützenstr. 10, bei Ulkbrüder Köhler.

Der zweite Ostpreußen-Abend findet am Samstag, 25. September, um 20 Uhr im „Elefanten“ statt.

Die SAZ gratuliert Herr Florian Lauinger, Zähringerstraße 20a, feierte seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig das Jubiläum seiner 25-jährigen Tätigkeit bei der Firma Fritz Brenner, Konservenfabrik, hier.

Hausfrauen! Denkt an die Winterbevorratung und sichert Euch rechtzeitig Euren Kartoffelbedarf!

Wolkiges Herbstwetter. Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Mittwoch früh: Am Montag überwiegend stärker bewölkt.

Karolina Helmelt geb. Furrer. Unsere Liebe, gute Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter, verstarb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit...

Veranstaltungen. BADISCHES STAATSTHEATER. Spielplan vom Montag, 20. September bis Mittwoch, 22. September 1948.

Stoffen-Angebote. Blot., selbst. Mädchen für Hausarb. vom 1. Okt. gegen Kaiser-Allee 107, 4, 32.

Zu mieten gesucht. Student sucht ab 15. Oktober schönes Zimmer, möglichst Stadtmitte, Anspg. unter Nr. 34928 an SAZ Karlsruhe.

FOTO-Bronner. Zähringerstraße, Ecke Adlerstraße. Aufnahmen jederzeit ohne Vorbestellung, auf Wunsch auch außerhalb des Ateliers.

Tafelmesser. mit rostfreien Klappen, Aluminium-Bestecke, für Gesellschaft u. Familien geeignet.

WALT NICHT SO! KIDNAPING. Kinderleicht und ohne Qual 88ml Gläser.

HOSKO-UNIVERSAL. Kurt Hossfeld & Co., GmbH. 13a OSTHEIM v. d. Rhön. Fach-Geschäfte weisen wir nach.

TeKaDe. In Friedensausführung! mit 2 mal Kurz-, Mittel- u. Langwellen. Nor. DM. 275.-

Schreibtische Maschinentische Rolladenschränke sowie sonstige Büromöbel. kurzfristig lieferbar. Büromöbelfabrik Alex Binder Stuttgart-Nürtingen.

Ihr Horoskop, wissenschaftlich ausgefertigt durch das astrolog. Institut FUDRER, (139) Nassauweg. Bei Anträgen Rückporto beilegen.

Gegen Ungeziefer am Tier. Wundelinus PULVER. In Apoth., Drog. u. gt. Fachgeschäften.

GE-RI. Ihre Rasierklinge.

Angelgeräte. Die vollsynthetische Angelschnur »Wolyle« in allen Stärken, Angelhaken, Gerten, Rollen, Blinker, Schwimmer, Lappschüre von 6-50 Haken, Netze aller Art, WBSchleifnetze.

Ein weiteres SONDERANGEBOT. WINDBLUSEN KEILHOSEN. Freundlief Karlsruhe gegenüber der Hauptpost.

112-Monatsheft mit Schnittmusterbogen in Sitz und Ausführung unübertroffen, ca. 70 Modelle, od. ILS-Strickmodestoff, ca. 40 Modelle, nur noch 1 DM.

Angelgeräte. Die vollsynthetische Angelschnur »Wolyle« in allen Stärken, Angelhaken, Gerten, Rollen, Blinker, Schwimmer, Lappschüre von 6-50 Haken, Netze aller Art, WBSchleifnetze.